

Dr. Reinhard J. Voss, Consultant (Berater) der Kommission Justitia et Pax bei der  
Kongolesischen Bischofskonferenz (CENCO) in Kinshasa, RD Congo

## Nach den Wahlen im Kongo: Neuanfang – wie?!

Ende Januar 2012

### TAGEBUCH/RUNDBRIEF NR. 17

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Familie!

Heute hat meine Frau Margret den grossen Notkoffer für die mögliche Evakuierung wieder ausgepackt, der zwei Monate bereit stand – zwei lange Monate voll politischer Spannung, persönlicher Anspannung, und Tagen des Wartens, auch des Eingesperrt seins in der Wohnung, wenn es Warnungen der Botschaften gab.

Als wir Neujahr um null Uhr im Hof mit den zwei Wächtern anstiessen, waren wir die Einzigen aus dem Mehrfamilienhaus (ca. 10 Mietparteien), weil andere entweder im Ausland waren (die meisten!) oder solchen Kontakt eher scheuen. In den Tagen nach Neujahr, die hier eher als Feiertagsserie wahrgenommen werden als Weihnachten, kam eine allmähliche Ent-Spannung, weil die Leute auch feiern wollten, obwohl sie kaum Geld hatten: einfach zusammen sitzen, mit einem Getränk und reden, reden...

Das Leben in Kinshasa und im Kongo hat sich in diesem Monat normalisiert, wenn auch für morgen (30.1.) der unterlegene Präsidentschaftskandidat und selbst proklamierte „Präsident Tshisekedi“ zum *Generalstreik* aufgerufen hat. Er wird scheitern mit diesem Aufruf über AFP, die frz. Nachrichtenagentur. Er steht faktisch unter Hausarrest, ohne dass die Regierung unter dem neu-vereidigten Präsidenten Joseph KABILA Kabange ihn anzuklagen wagt, weil er in der Hauptstadt fast eine Zweidrittel-Mehrheit hatte. Kabila ist seit der Vereidigung vor Weihnachten kaum öffentlich in Erscheinung getreten und hat sich - klug? - aus dem Streit herausgehalten.

Die Katholische Kirche hat durch ihre 30.000 Beobachter eine viel grössere Beobachtungsbreite im Vergleich zu anderen NGOs. Der hiesige und einzige kongolesische Kardinal Monsengwo stand extrem stark in der Kritik des Regierungslagers; er hatte mit seinem Wort vom 12. Dezember im Kern dem leitenden Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche (ECC) DIREKT widersprochen, der die Wahlen als der "vérité" und der "justice" konform (wahrheits- und gerechtigkeitskonform) bezeichnet hatte - die ECC war auch schon vor der Wahl sehr angepasst an die Regierung gewesen und hat offensichtlich entsprechende Interessen. Mitte Januar und hat der Kardinal die volle Unterstützung der gesamten Bischofskonferenz (CENCO) gefunden. (Das hatte ich Euch geschickt.)

Es gab und gibt ein Ringen um die rechte Protestform, die aus diesem Bischofswort erwachsen kann und soll. In der Erzdiözese Kinshasa erlebe ich das als etwas „zerreissend“ - zwischen dem Kardinal von Kinshasa und der Nationalen Bischofskonferenz (CENCO).

So werde ich auf keinen Fall bei einem auf hiesiger Diözesan-Ebene angesetzten „Marsch“ teilnehmen, der in Etappen mehrfach in den nächsten zwei Wochen geplant ist, wohl zuletzt auch am 16.2. zum 20. Jahrestag der Christendemonstration nach der gescheiterten Nationalversammlung Anfang der 90er Jahre; die Toten wurden in St. Joseph aufgebahrt, das diesmal auch eine zentrale Rolle spielen wird. Ich las sogar das von uns geprägte Wort von der „non-violence active et évangélique“! Die verteilten Bücher und Traktate wirken doch. Der Kardinal war beide Male, vor 20 Jahren und heute, der Aufrufer; Kardinal Monsengwo war damals Bischof von Kisangani und Vorsitzender sowohl der Bischofskonferenz als auch der Nationalversammlung. Seine Erzdiözese ruft auf zum aktiven gewaltfreien Protest angesichts der Wahlfälschungen am 28. November und danach.

Die Bischofskonferenz ist da nicht beteiligt, was in der Öffentlichkeit nicht leicht zu vermitteln ist. Aber die Situation war eben nicht überall so undurchsichtig wie hier. Auch ist es nicht leicht, sich von politischer Vereinnahmung der Oppositionsparteien abzugrenzen. Aber der Kardinal ist eine unabhängige Institution hier; er garantiert dafür und lässt in einem durchorganisierten Zyklus in allen Kirchenkreisen und Gemeinden darauf vorbereiten. Ich will „nur“ zu seiner Eröffnungspredigt in einem zentralen Gottesdienst für den Klerus gehen und hoffe, dies zu dürfen (ich bin ja bei der CENCO!). Das alles läuft im besten Falle auf einen „Runden Tisch“ hinaus, wenn die Zählung der Stimmen bei den Parlamentswahlen (auch vom 28.11.) abgeschlossen ist, und Regierung und Opposition ins Gespräch gebracht werden müssen. In sieben Wahlkreisen werden die Parlamentarier-Wahlen sogar wegen zu grossen Schwindels in den kommenden Wochen noch wiederholt! Das wurde vor wenigen Tagen bekannt.

In wenigen Wochen gehen die internen Diskussionen in der Bischofskonferenz bei ihrer Jahrestagung weiter; sicher auch die öffentlichen Erklärungen. Dafür arbeiten die Kommissionen derzeit die Vorlagen, Berichte und Pläne aus.

Wir sind im Team gut beschäftigt und müssen auch noch die Wunden und Spannungen aus der Wahlzeit heilen lassen. Und dann stirbt uns noch völlig unerwartet unser Kollege Flory Kayembe, der lange in der weltweiten Kleinwaffen-Kampagne arbeitete (ich kannte ihn schon vorher); wir sind noch ganz geprägt von diesem Verlust und haben ihn gestern traurig, aber auch mit bleibender Hoffnung zu Grabe getragen – und vorher täglich den Rosenkranz gebetet.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein gutes Jahr 2012 – auch im Namen meiner Frau

Reinhard J. Voss

PS:

Zwei ermutigende Beobachtungen von ganz vielen noch zum Abschluss:

- Die Brotverkäufer/innen in den Strassen helfen Kinshasa und sich selbst zum Überleben.
- Die Eier der 400 Hühner im Hinterhof unseres Nationalen Katholischen Kirchenzentrum wie auch der Amarand und Spinat im dortigen Garten sind begehrte Produkte geworden!